

# ak

Für unsere Arbeiter - und - Bauern - Macht

# armee kurier

Zeitung des Militärbezirkes Leipzig

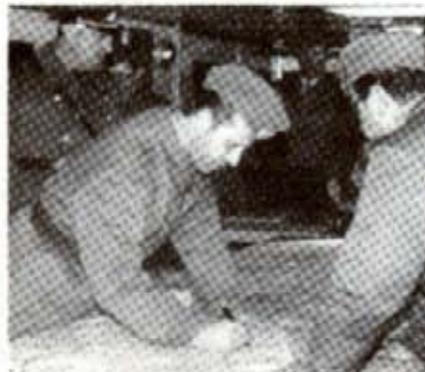
SONDERAUSGABE

31. März 1984



## AN DER SEITE DER WAFFENBRÜDER WURDE KAMPAUFTRAG ERFÜLLT!

Während der mit einem Feldmeeting zu Ende gehenden Übung „JUG-84“ wurden die Truppenführung und das Zusammenwirken der Stäbe der verbündeten Armeen weiter vervollkommen und die Waffenbrüderschaft zwischen den Soldaten der sozialistischen Länder gefestigt. Die am Examen beteiligten Stäbe und Truppen der NVA, der Polnischen Armee und der GSSD bewiesen in komplizierten taktischen Lagen hohe militärische Meisterschaft. Ob durch mot. Schützen der



NVA, polnische Infanteristen oder sowjetische Panzersoldaten, alle Gefechtsaufgaben – im Angriff und in der Verteidigung – wurden vorbildlich erfüllt.

Im Zusammenwirken mit den Luftstreitkräften und den Grenztruppen der DDR, Schulter an Schulter mit den Waffenbrüdern, bestätigten die Angehörigen des Militärbezirkes ihr Vermögen, jede gestellte Kampfaufgabe zu meistern.

In ersten Kampfberatungen unmittelbar nach den Gefechts-handlungen brachten Soldaten, Unteroffiziere, Fähnriche, Offiziere und Generale zum Ausdruck: Unsere Leistungen sind dem 35. Geburtstag unserer sozialistischen Republik gewidmet. Wir danken damit der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands für ihre auf das Wohl unseres Volkes und die Sicherung des Friedens gerichtete Politik. Wir versprechen: Der Klassenfeind hat keine Chance! Voller Hochachtung sprachen unsere Soldaten von den Angehörigen der Bruderarmeen, die sich in gemeinsamen Handlungen als politisch geschulte und militärisch gut qualifizierte Kämpfer erwiesen. Noch lange werden sie an die vielfältigen Begegnungen der Waffenbrüder

## JUG-84



**KLASSENBRÜDER - WAFFENBRÜDER,  
vereint unbesiegt!  
Dem Feind keine Chance!**

denken, zu denen es in den Ausgangsräumen und Stellungen kam.

Entsprechend dem Plan der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages leistete die vom Stellvertreter des Ministers für Nationale Verteidigung und Chef der Landstreitkräfte der NVA Generaloberst Horst Stechbarth geleitete gemeinsame Truppenübung „JUG-84“ einen bedeutenden Beitrag zur kommunistischen Erziehung und militärischen Ausbildung der Angehörigen der drei Bruderarmeen und verlieh dem sozialistischen Wettbewerb beim Ringen um hohe Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft neue Impulse.

## Versorgung der Truppen ständig gewährleistet

„ak“ sprach mit Generalmajor Arnold Priem, Stellvertreter des Chefs des Militärbezirkes

**ak:** Genosse Generalmajor, während der Übung „JUG-84“ zeigten die Genossen der Rückwärtigen Dienste hervorragende Leistungen bei der Sicherstellung und Versorgung der Führungsorgane und Truppen. Wie waren diese Ergebnisse möglich?

**A. P.:** In Vorbereitung der Übung, aber besonders in den letzten Tagen und Stunden erfüllten alle Genossen, ganz gleich ob Arzt, Koch oder Tankwart, mit viel Engagement und hohem Verantwortungsbewußtsein die Aufgaben der rückwärtigen Sicherstellung. Stellvertretend für viele möchte ich OSL Beyer, OSL Rochlitzer, Maj. Maaß und Ofw. d. R. Kühn nennen.

**ak:** Wurde die Waffenbrüderschaft auch in Ihrem Bereich erlebbar?

**A. P.:** Wir konnten die guten Leistungen nur im engen Zusammenwirken mit den



polnischen und sowjetischen Waffengefährten erbringen. Persönliche Kontakte wurden vertieft, neue geknüpft, Erfahrungen ausgetauscht und neue theoretische Erkenntnisse gemeinsam in der Praxis erprobt.

## Kommunisten erfüllen Punkt für Punkt die Verpflichtung



„Mit unserer bisherigen Arbeit, mit der Erfüllung aller Aufgaben, die uns diese Übung stellte, sind wir der Verwirklichung unserer Verpflichtung ein gutes Stück nähergekommen.“ So schätzte Oberst Helmut Rielicke auf einer Parteiversammlung die Leistungen seines Kollektivs ein. Die Kommunisten zogen Zwischenbilanz bei der Realisierung ihres Versprechens, das „ak“ in seiner Ausgabe vom 20. März ver-

öffentlichte. Die bedingungslose Bereitschaft zur bestmöglichen Erfüllung aller Befehle und Anordnungen zu vertiefen und die Stabsarbeit weiter zu vervollkommen, das sind die Aufgaben für die kommenden Tage, betonte OSL Joachim Stauch, der Sekretär der für die Übung gebildeten Parteiorganisation. „Ein wichtiger Schwerpunkt“, so fuhr er fort, „ist und bleibt die Arbeit mit dem Menschen.“

## In jeder Minute einsatzbereit

Konsequentes Handeln, Bewußtheit und Kämpfertum, gesunde Risikobereitschaft und hohe persönliche Verantwortung der Front- und Armeefliegerkräfte des Verbandes Zimmermann der LSK/LV trugen dazu bei, daß die Übung schon jetzt hoch gewürdigt wurde.

Die Flugzeug- und Hubschrauberführer vernichteten den angenommenen Gegner mit dem ersten Schuß. Das ingenieurtechnische Personal sicherte jederzeit die Einsatzbereitschaft der Kampftechnik. Die fliegertechnischen Bataillone gewährleisteten die ununterbrochene rückwärtige Sicherstellung. Die Genossen der Nachrichten- und Flugsicherungstruppen ga-

rantierten stabile Nachrichtenverbindungen und verhinderten Aufklärung und Störung der eigenen Systeme durch den Gegner.



## ak - aktuell



So wie hier Soldat Ralph Kuster aus den Händen des Leiters der Politabteilung des Verbandes Zeh sein Parteidokument erhält, wurden in den Übungstagen in vielen Truppenteilen und Einheiten vorbildliche FDJler als Kandidat oder Mitglied in die Reihen der Partei der Arbeiterklasse aufgenommen.



Die Nachrichtentruppe von Ofw. Peter Leithold der US „Rudolf Egelhofer“ und von Gefr. Mirosław Baran der Polnischen Armee gewährleisteten gemeinsam während der gesamten Übung stabile Nachrichtenverbindungen.



Fähnrich Andrzej Zielinski war mit 29 Dienstjahren der älteste Übungsteilnehmer der polnischen Waffenbrüder. Als „Meister seines Faches“ vermittelte er seine bei vielen gemeinsamen Übungen gesammelten Erfahrungen den jüngeren Kampfgefährten.

## Verschieden die Kokarden – eins im Geist

ak - Splitter



Bei einem der zahlreichen Treffen berieten Politoffiziere der NVA, der Polnischen Armee und der GSSD gemeinsam mit Generalleutnant Horst Brünner, Generalleutnant Werner Rothe und Generalmajor Manfred Volland über die Organisation der politischen Arbeit unter feldmäßigen Bedingungen.

Dabei erläuterte der Stellvertreter des Kommandeurs des TT „Otto Schlag“, Major Detlef Andres, Prinzipien der Organisation und Führung der politischen Arbeit bei der Abwehr einer Aggression und legte seine Gedanken zum Einsatz von Gefechtsaktivisten dar. Oberstleutnant Musoschenko vermittelte Erfahrungen bei der Führung der politischen Arbeit in Vorbereitung von Nachtgefechten. Major Petarczik sprach über die ideologische Arbeit vor dem Forcieren von Wasserhindernissen und Major Lutz Wendt über Formen und Methoden der FDJ-Arbeit im Gefecht. Nach dem Erfahrungsaustausch besich-

tigten die Politoffiziere und Generale der drei Armeen die Technik und Ausrüstung, die für die politische Arbeit in der NVA zur Verfügung steht.

Die Begegnung trug dazu bei, daß sich die Waffenbrüder mit den unterschiedlichen Kokarden an den Mützen persönlich kennenlernten und die weiteren gemeinsamen Handlungen abstimmten.



**Agitatorenanleitung** im Sammelraum – in diesen Tagen überall zu beobachten. Hier gibt Leutnant Klaus Horstmann Hinweise für die aktuell-politische Argumentation. Er leistet z.Z. seinen Reservisten-dienst als StKPA einer Batterie im Truppenteil Schmiedek.



**Einer der besten mot. Schützen** seiner Einheit ist Soldat Sergej Polukejew. Der Komsomolze ist Träger des Bestentitels und erreichte bei „JUG-84“ gute Resultate.



## ÜBUNGSI MPRESSIONEN



# Diskotanz auf dem Truppenübungsplatz

Erich-Weinert-Ensemble trat vor Übungsteilnehmern auf



Wer die „Weinert's“ bei ihrem Auftritt auf dem TÖP gut sehen wollte, mußte sich schon was einfallen lassen: So wurde mancher SPW zu einer erstklassigen Tribüne für mehr als 50 Zuschauer. Weit über 1000 waren insgesamt gekommen, direkt von der Ausbildung und gar nicht in Schale. Im staubigen Parkett herrschte fast babilonisches Sprachengewirr: Russisch, Polnisch, Deutsch und Zeichensprache mit Händen und Füßen. In bewährter Weise boten die Künstler ihr Programm dar: Soldaten- und Liebeslieder, Diskotanz, Folklore und Humor. Wehende Röcke beim Krakowiak und volle Bässe bei russischen Volksliedern – das war die Reverenz an die Soldaten aus den Bruderarmeen. Bei den farbenfrohen Tänzen wur-



den sicher nicht nur die Kostüme bewundert ...  
Eine Stunde entspannen, erholen, neue Kraft sammeln für die nächsten Tage.

## Nicht nur in eigener Sache



„ak“ dankt auf diesem Wege dem ZB Werner Böttcher und weiteren Genossen des TT Hack für die schnelle Pannenhilfe an einem Redaktions-UAZ. Und für all jene, die ausgefallene Fahrzeuge am Straßenrand ignorieren, der Hinweis: Auch Sie kann es treffen!



Soldat Colditz: Unsere Waffe ist die „Gulaschkanone“, gutes Essen unsere Gefechtsaufgabe.

## Waffenbrüderschaft zum Hören, Sehen, Anfassen und Mitnehmen

Wie man in den Wald hineinsingt, so schallt es heraus. Am Waldrand eines Truppenübungsplatzes im Mittelabschnitt der DDR klang's 'rein wie 'raus dreisprachig, mehrstimmig, aber einmütig: Eine gemischte Kulturgruppe von Angehörigen der drei teilnehmenden Armeen unter Leitung von OSL Günter Awihus wartete in einer Gefechtspause mit einem zünftigen Programm auf. Die Lieder und Märsche der Volkskünstler in Uniform waren ein schöner akustischer Rahmen für viele



herzliche Begegnungen in den Zuschauerreihen. Da überreichten sich Panzersoldaten der NVA und polnische Tankisten gegenseitig selbstgebastelte Geschenke, wurden sowjetischen mot. Schützen Abzeichen angesteckt und Souvenirs übergeben, die Waffe des Freundes inspiziert, Adressen ausgetauscht und Fotos geschossen.



## NICHT LIEGENLASSEN!

Die Zeitung „armeekurier“ erscheint nur für den Dienstgebrauch.

Herausgeber: Politische Verwaltung des Militärbezirkes Leipzig.

Redaktion: Hptm. Hans-Joachim Schulze (verantwortlicher Redakteur), OSL P. Enke, Hptm. L. Winkler, Hptm. H. Schaufuß, Ltn. D. Tomschke.

Ag 117 VI/a-1/84-62

## NICHT WEGWERFEN!